

Grusswort an alle Freunde der Natur

Autor(en): **Feser, Paul L.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **28 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grusswort an alle Freunde der Natur

Liebe Leser,

Diese Schrift erzählt Euch von der Arbeit, von den grossen Sorgen und auch von bescheidenen Freuden und Erfolgen des Solothurnischen Naturschutzverbandes (SNV). Die folgenden Seiten wollen Antwort geben auf die oft gehörte Frage: Was tut der Naturschutz? Eine Antwort mitten heraus aus dem Leben, aus einer Fülle unablässiger, im Alltag oft verborgener, aber immer gegenwärtiger Bemühungen um das Wohl der Heimat. Die geschätzte, uns geistesverwandte Heimatzeitschrift «Jurablätter» war so freundlich, uns dafür ihre März-Nummer zur Verfügung zu stellen.

Diese Arbeit ist manchmal voller Dornen, sie scheitert an Egoismus, an falschem Prestigedenken, an nackter Einsichtslosigkeit, an fehlenden Geldmitteln, an verschlossenen Türen. Wer für den Schutz der Natur arbeitet und kämpft, darf weder auf klingenden Lohn noch auf öffentlichen Dank und Ehren hoffen. Aber er weiss, dass er sich für eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gegenwart einsetzt, als Anwalt der hilflos der menschlichen Willkür ausgelieferten Natur und im ureigenen Interesse des Menschen selbst. Denn wo die Landschaft — die Welt, in der wir leben — an Schönheit und Reichtum verliert, da verarmt auch die menschliche Seele.

Die Achtung vor den Wundern der Schöpfung gibt dem Menschen seine Würde. Darum möchte dieses Heft nicht nur eine Berichterstattung sein, sondern beim Leser das Verständnis wecken und mehren für die heute lebenswichtig gewordenen Anliegen eines verantwortungsbewussten und zukunftsgerichteten Naturschutzes. Es geht letztlich bei unserem Kampf für gesunde Landschaft, sauberes Wasser und reine Luft um die Sicherung unserer Lebensgrundlagen. Eine charaktervolle, faire Einstellung gegenüber der Natur, die nicht länger als blosses Ausbeutungsobjekt betrachtet werden darf, tut heute dringend not.

Naturschutz geht alle an. Den vielen Freunden, die unsere gemeinnützigen Bestrebungen im abgelaufenen Jahr mit Interesse und Tatkraft unterstützten, aber auch allen jenen, die uns in Zukunft ihre Mitarbeit zu leihen gewillt sind, dankt im Namen des SNV-Vorstandes:

Solothurn, an Ostern 1966

Paul L. Feser
Präsident des kant. Solothurnischen
Naturschutzverbandes